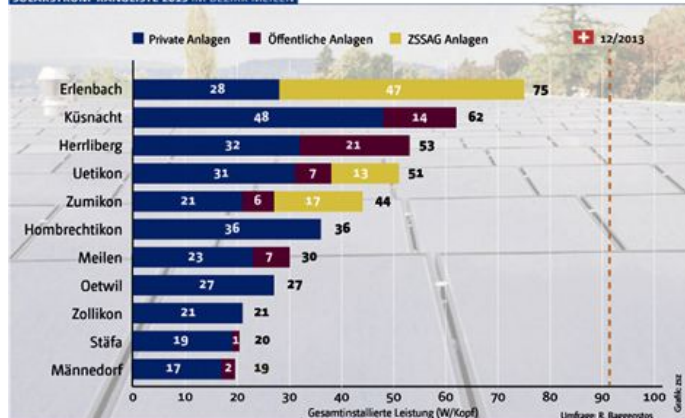


Online seit 7.11.2014 0:00

Goldküste liegt beim Solarstrom zurück

SOLARSTROM-RANGLISTE 2013 IM BEZIRK MEILEN



Erlenbach hat den ersten Platz erobert. Männedorf liegt auf dem letzten Platz bezüglich Solarstrom, hat jedoch einen Solarkataster erstellt.

Solarstrom Im Bezirk Meilen gibt es immer mehr Solarstromanlagen. Doch im schweizweiten Vergleich hinkt die Goldküste hinterher. Auffällig sind die wenigen öffentlichen Anlagen.

Pascal Jäggi

Schon bald sind im Bezirk Meilen 300 Solarstromdächer zur Produktion von einheimischem Strom zu sehen. Etwa in Erlenbach. 75 Watt pro Kopf produzierten die Erlenbacher Solarstromanlagen im Jahr 2013. Das macht die Gemeinde zum Spitzenreiter im Bezirk Meilen. Doch der Schweizer Durchschnitt liegt mit 92 Watt noch deutlich höher als in den Gemeinden an der Goldküste. Dies geht aus der neusten Statistik hervor, die Regula Baggenstos, Mitbegründerin der Zürichsee Solarstrom AG (ZSSAG), erstellt hat.

Zwar hat die Pro-Kopf-Produktion innert Jahresfrist in zehn von elf Gemeinden zugenommen, doch der Abstand von Spitzenreiter Erlenbach zum Schnitt ist deutlich grösser geworden. 2012 führte Küssnacht die Rangliste noch mit 51,6 Watt an und lag damals noch knapp über dem Schweizer Schnitt von 51,2 Watt. Den grössten Sprung nach oben machte Zumikon, das 2012 noch auf dem 10. Rang lag. Mit einer Produktion von 45 Watt liegt die Gemeinde neu auf Rang 4. Dazu beigetragen haben vor allem Private, die neu 21 statt 5 Watt produzieren, und die ZSSAG mit einem ganz neuen Beitrag von 17 Watt pro Kopf.

Gemeinden holen auf

Vor allem bei den öffentlichen Anlagen stagniert im Bezirk Meilen der Ausbau. Nur Herrliberg konnte stark zulegen, von 9,2 auf 21 Watt pro Kopf. Bei den anderen Gemeinden ist der Anstieg gering oder nicht vorhanden. Oetwil, Zollikon und Hombrechtlon verfügen über gar keine öffentlichen Solaranlagen. Regula Baggenstos sieht jedoch positiv in die Zukunft. So wurden in Herrliberg, Männedorf und Stäfa Solarkataster erstellt, für jeden Hausbesitzer einsehbar auf den Gemeinewebsites. Herrliberg sucht das Gespräch mit den grossen Dachbesitzern. Meilen will 2015 alle Dächer der öffentlichen Gebäude auf ihre Tauglichkeit prüfen.

Letztlich sei der Bau von Solaranlagen aber eine Kostenfrage, sagt die Herrlibergerin. Bei den Privaten sei die Erstellung von Solaranlagen vor allem für

WEITERE SCHLAGZEILEN

- 11. November 2014
«Das Wichtigste für uns ist, dass es dem Mädchen wieder gut geht»
- 10. November 2014
«Ich bin ja nur nebenbei Politiker»
- 10. November 2014
Wenn Politiker sich Jugendlichen stellen
- 7. November 2014
Goldküste liegt beim Solarstrom zurück
- 6. November 2014
SBB verärgern Parkolatz-Mieter

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11° 6°	11° 7°	9° 4°

Navigation icons: back, forward, stop, play, search, print.

[Klicken Sie hier für mehr Infos.](#)

ANDERS FINDEN:
DIE KOMFORT-SUCHE AUF CAR4YOU.CH

WIR KÖNNEN NUR AUTO.
CAR4YOU
 Das Autoportal - car4you.ch

Jetzt testen!
 5 Wochen für Fr. 20.–

BONUS Karte
 Profitieren Sie von zahlreichen Vorzügen

Zürichsee-Zeitung

Zuverlässige Gartenhelfer aus der Region

Jetzt direkt buchen
www.jacando.com/zsz
 0848 - 56 22 37

powered by **jacando.com**

Bauern oder Gewerbebetriebe attraktiv, die grosse Dachflächen anbieten können. Für diese könnten Solaranlagen ein sicherer Wert sein, erklärt Regula Baggenstos.

Die Anreize vom Bund mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) seien aber immer noch beschränkt. Ein wichtiger Faktor seien deshalb zusätzliche Anreize auf Gemeindeebene. Dies geschehe zum Teil schon, sagt Baggenstos. Männedorf etwa bezahle neu die KEV-Überbrückung, und Küsnacht stelle öffentliche Dächer der Solarstrom-Genossenschaft zur Verfügung. Wenn jemand Solarzellen montieren will, könne er die Subventionen beantragen. Diese seien nach Postleitzahl auf www.energiefranken.ch ersichtlich.

Das Geld allein sei nicht entscheidend. «Nur wegen der Subventionen bringt niemand Solarzellen an», sagt Regula Baggenstos. Zuerst stehe bei den Menschen immer der Wunsch, etwas Gutes für die Umwelt zu tun.

Wegen der aktiven Expansion der Zürichsee-Solarstrom AG wurden neu auch zwei Gemeinden am linken Zürichseeufer erfasst. Langnau und Horgen liegen mit 29 und 38 Watt im Mittelfeld der Rangliste.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel Zug. Heute liegt die Hälfte der Zuger Gemeinden über dem Schweizer Durchschnitt von 92 Watt pro Kopf. Wobei Hünenberg mit 267 Watt pro Einwohner deutlich führt.

Mehr Informationen unter www.zssag.ch.



Partner-Websites: 20 Minuten | 20 Minuten Friday | 20 minutes | 24 heures | alpha.ch | [annabelle](http://annabelle.ch) | Bantiger Post | BündliWoche | Berner Oberländer | Berner Zeitung | BernerBär | BILAN | car4you.ch | Centre d'impression Lausanne | Das Magazin | Der Bund | doodle.com | Druckzentrum Bern | Druckzentrum Zürich | fashionfriends.ch | Femina | Finanz und Wirtschaft | Furttaler | GHI | Guide TV Cinéma | homegate.ch | hommages.ch | immostreet.ch | jobsuchmaschine.ch | jobup.ch | jobwinner.ch | Journal de Morges | La Broye | Der Landbote | Langenthaler Tagblatt | Lausanne Cités | Le Matin | Le Matin Dimanche | Le Régional | Le Temps | lesquotidiennes.com | L'essentiel | MoneyPark | Neues Bülacher Tagblatt | Newsnet | olmero.ch | piazza.ch | Rümmlinger | renovero.ch | Schær Thun | Schweizer Familie | search.ch | Sihltaler | Sonntagszeitung | swissfriends.ch | Tagblatt der Stadt Zürich | Tages-Anzeiger | Télétop | Terre & Nature | Thalwiler Anzeiger | Thuner Tagblatt | Ticinonline | tillate.com | Tribune de Genève | Tribune des Arts | TVtäglich | Winterthurer Stadtanzeiger | zattoo.com | Zürcher Unterländer | Zürichsee-Zeitung | Züritipp